Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

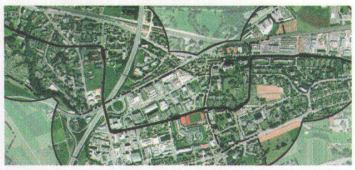
Titelfoto: Friederike Baetcke

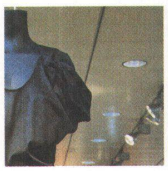
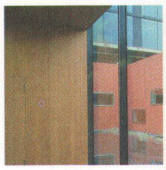
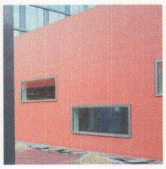
Seite 14
Das Limmattal wird zur Bandstadt
Das Tal zwischen Zürich und Baden ist für die meisten Schweizer ein Korridor, den sie möglichst schnell durchqueren wollen. Wer steigt dort aus? Wenn, dann fährt man ins Shoppingcenter Spreitenbach und zu Ikea. Bei genauerem Hinsehen aber entdeckt man die Bandstadt. Bald soll eine Stadtbahn das Gemenge zusammenhalten.

Seite 40
Schweizer Modelabels im Globus
Das Warenhaus Globus und die Modeagentur Quer haben sich zusammengetan, um Schweizer Modelabels prominenter anzubieten. Sechs Modemarken wurden auf Qualität und Produktion geprüft und sind seit gut einem Monat in den Läden. Profitieren sollen alle, so die Hoffnung des auf drei Jahre angesetzten Projekts.

Seite 46
Berufsschule in Morges: Burg oder Kloster?
In Marcelin, oberhalb von Morges, bauten die Neuenburger Architekten Laurent Geninasca und Bernard Delefortrie ein neues Gymnasium und eine Berufsschule. Mit ihrer strengen Geometrie, der Hofform und der sorgfältigen Materialwahl differenziert sich die Schulanlage klar vom Siedlungswildwuchs entlang des Genfersees.

HOCH
PART
ERRE



Inhalt

6 **Funde**
9 Stadtwanderer: Die Planerdämmerung
11 Jakobsnotizen: Unter Pfahlbauern
13 Auf- und Abschwünge: Zur Nischenfaser geworden

Titelgeschichte
14 Das Limmattal wird Bandstadt

Brennpunkte
24 Peter Zumthor: Holzgebirge im Prättigau
28 Der Bund und die Logos: Das Kreuz mit der Vielfalt
32 Hotel Schatzalp: Fragen an die Turmbauer
34 Wettbewerbe: Die privaten Veranstalter
36 Jacques Dewarrat: Möbel mit inneren Werten
40 Schweizer Mode im Globus: Kleine Marken, grosses Haus
42 Ein schweres Los: Architektsein in New York
46 Berufsschule Morges: Burg oder Kloster?
50 Trend im Grundriss: Die Abkehr vom rechten Winkel

Leute
56 An der Diplommodeschau Körper + Kleid in Basel

Bücher
58 Über Holzbau und Kunstgeschichte, Architektur in Breslau, natürliches Bauen und über Schweizer Architektinnen

Fin de Chantier
60 Eine ‹Schoggifabrik›, Saubers Windkanal, das BAK-Gebäude, Schul-, Bauern- und kompromisslose Einfamilienhäuser

Sondermüll
67 Mehr Erlebnis, Fegefeuer und Umzugmacher

An der Barkante
69 Mit Philipp Maurer in Wetzikon

Der Verlag spricht
71 Projekte, Impressum

Die Limmatstadt

Die Avanti-Initiative ist versenkt, das Agglomerationsproblem bleibt. Hochparterre hat sich seit dem Oktoberheft 2001 intensiv mit der Agglomeration beschäftigt. Damals machte die viertgrösste Stadt der Schweiz, die Glattstadt den Anfang. Im September 2003 war die Verbauerung des Bewusstseins an der Reihe, im Januar dieses Jahres die Agglomerationspolitik des Bundes im Zusammenhang mit der Avanti-Initiative. In diesem Heft geht der Stadtwanderer ins Limmattal und entdeckt die Bandstadt.

Der wichtigste Bauherr der Schweiz sind der Bund, die Kantone und Gemeinden. Sein Werkzeug für die Qualität der Architektur ist der Wettbewerb. Es gibt kein Schul- und kein Gemeindehaus ohne Konkurrenzentwürfe. Auch private Bauherren setzen auf Wettbewerbe, die einen streng nach den Sia-Normen, die andern in allerhand Varianten. Ausgehend von einem grösseren Vorhaben einer Erbengemeinschaft in Baar, erörtert Rahel Marti auf Seite 34, warum es sich auch für private Bauherren lohnt, einen Architekturwettbewerb durchzuführen. In der zweiten Ausgabe dieses Jahres von hochparterre.wettbewerbe stellt sie auch drei private Wettbewerbe vor.

--› Villa am See in Hergiswil
--› Seniorenresidenz Spirgarten, Zürich
--› Siedlung Geissenstein, Luzern
--› Wohnüberbauung Brunnenhof, Zürich
--› Wohn- und Geschäfsüberbauung Hermetschloo, Zürich
--› Freiraumgestaltung, Lenzburg-Süd
--› Maison d'Etat, Yverdon-les-Bains
--› Schule Mareg, Zuoz

Neugierig? Füllen Sie den Coupon auf Seite 35 aus und bestellen Sie das Heft oder gleich ein Abonnement.

Hochparterre eröffnet mit dieser Ausgabe eine neue Rubrik. Im ‹Sondermüll› versammeln wir allerhand Kuriosa aus Planungsateliers, Bauplätzen und der weiten Welt zu einem Schmunzelstücklein. Es ist auch die Plattform für eine Illustratorin: Corinna Staffe aus Basel hat den kleinen internen Entwurfswettbewerb gewonnen und wird den Sondermüll für ein Jahr begleiten. GA